

Münchner Verkehrsgesellschaft mbH, 80287 München

Per Hauspost
Referat für Arbeit und Wirtschaft
Abt. Veranstaltungen

Vorab per Email: [REDACTED]@muenchen.de

23.10.2013
Ansprechpartner

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED] 089 21 91-2442
[REDACTED]
@swm.de

Unser Zeichen
VB-RS-10
Standort
ErnNoe2 / D3.92

Oktoberfest 2013 Erfahrungsbericht der MVG

Die Münchner Verkehrsgesellschaft mbH übersendet zum Oktoberfest 2013 folgenden Erfahrungsbericht:

1. Allgemeines

Die Wiesn fand dieses Jahr vom 21. September bis 6. Oktober statt. Im Südteil der Theresienwiese fand zusätzlich noch die „oide Wiesn“ statt. Das stärkste Fahrgastaufkommen war am mittleren Wochenende und am Mittwoch vor dem Feiertag zu verzeichnen.

Erneut stellte die Wiesn wieder die größte Herausforderung für die MVG dar. Selbst Großmessen wie bauma und Bau, Fußball-Spiele in der Allianz Arena und ausverkaufte Konzerte im Olympiastadion erreichten nicht diese höchsten Anforderungen an Fahrzeug- und Personaleinsatz.

2. Kommunikation

Um den Besuchern des Oktoberfestes die Anreise zu erleichtern, hatte die MVG ihr Angebot folgendermaßen kommuniziert:

- **Folder „Oktoberfest 2013“ deutsch / englisch** (Auflage 200.000 Stück)
Die S-Bahn München erhielt 3.000 Exemplare zur eigenen Verteilung.
Der Folder wurde u.a. über die Infoboxen in den U-Bahnhöfen und in unseren Oberflächenfahrzeugen, die MVG-Kundencenter, das MVG-Infomobil und an ca. 400 Hotels verteilt und enthielt:

für die Anreise:

- extra Lageplan der Wiesn mit allen umliegenden U-Bahn-, Bus-, Tram- und S-Bahnhaltestellen und den dort verkehrenden Linien
- alternative U-Bahnhöfe: Schwanthalerhöhe, Goetheplatz und Poccistraße

Münchner
Verkehrsgesellschaft mbH (MVG)

Postanschrift
80287 München

Hausanschrift
Emmy-Noether-Straße 2
80992 München

+49 (0)89/21 91-0
www.mvg-mobil.de

Haltestellen

U1, U7
Westfriedhof

151, 164, 165
Westfriedhof

20, 21, N20
Hanauer Straße
Borstein

Geschäftsführung

Herbert König
(Vorsitzender)
Otto Schultze
Raimund Paul

Aufsichtsratsvorsitzender

Oberbürgermeister
Christian Ude

Handelsregister

München HRB 140 658

Bankverbindung

HypoVereinsbank München
BLZ 700 202 70
Kto. 91 600
IBAN DE33 7002 0270 0000 0916 00
BIC HYVEDE33XXX

Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG)

- Anreisemöglichkeiten mit Bus oder Tram
- Fußwegempfehlung vom Hauptbahnhof zur Wiesn

für die Heimreise:

- letzte Abfahrtszeiten der U3, U4, U5 und U6 in alle Richtungen
- Infos zu den MVG Nachtlinien
- Öffnungszeiten der zusätzlichen MVG-Infopoints Theresienwiese, Theresienwiese/Paulskirche und Goetheplatz, sowie der beiden Kundencenter Marienplatz und Poccistraße
- Öffnungszeiten der Fundstellen Theresienwiese und der MVG
- Hinweis auf die MVG-Hotline
- Fußwegempfehlung von der Wiesn zum Hauptbahnhof

• Werbung zum Ticketvorverkauf:

- Plakataktion zum Ticketvorverkauf Single- und Partner-Tageskarte zur Wiesn
- Hinweisaufkleber an allen Automaten
- Radiospot

• eigene Sonderseite im Internet auf www.mvg-mobil.de deutsch / englisch:

- Anreiseempfehlung v.a. mit alternativen U-Bahnhöfen
- alle Anreisemöglichkeiten mit U-Bahn, Bus und Tram
- Hinweis auf Taktverdichtungen
- Tarif- und P&R Empfehlung für auswärtige Besucher
- Anreisetipp vom Fußball zur Wiesn
- Öffnungszeiten der Infopoints
- Hinweis auf Wiesn Schaffner und zusätzliches Personal
- Lageplan der Wiesn mit allen umliegenden U-Bahn-, Bus-, Tram- und S-Bahnhaltestellen und den dort verkehrenden Linien
- Verlinkung zu den MVG Nachtlinien
- letzte Abfahrtszeiten der U3, U4, U5 und U6 in alle Richtungen
- Sicherheitshinweise
- Öffnungszeiten der Fundstellen
- Links zu: www.muenchen.de, www.oktoberfest.de, www.oktoberfestplaner.de, www.muenchen.citysam.de, www.festring-muenchen.de, www.oktoberfest-tv.de
- PDF zum Download des MVG Wiesnfolders
- Fußwegempfehlung vom Hauptbahnhof zur Wiesn und zurück
- Extra Landingpages Single- und Partner-Tageskarte zum Ticketverkauf

• Kundenmagazin MVG info (Auflage 150.000 Stück) mit:

- Lageplan aller umliegender U-Bahn-, Bus-, Tram- und S-Bahnhaltestellen
- Fußwegempfehlung vom Hauptbahnhof zur Wiesn
- Tarifempfehlung: Tageskarten
- alternative Anreisemöglichkeiten
- letzte Abfahrtszeiten
- MVG-Nachtlinien
- MVG-Hotline
- Hinweis auf Taktverdichtungen
- Öffnungszeiten der MVG-Infopoints
- Öffnungszeiten der Fundstellen

Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG)

- **München TV**
Produktion und Ausstrahlung eines TV-Werbespots zum Ticketvorverkauf Single- und Partner-Tageskarte zur Wiesn
- **Social Media**
 - Veröffentlichungen auf den MVG Seiten von facebook und Google+:
 - Video mit Tageskarten-Tipp zur Wiesn
 - Bildmotiv „O’zapft is!“
 - MVG Azubis bei der Abfertigung im U-Bahnhof
 - Anfahrtsempfehlung vom Fußball zur Wiesn
 - Einbindung des TV-Werbespots auf dem YouTube-Kanal der MVG
 - Tweed aller Tickermeldungen auf dem twitter-Kanal der MVG
- **Tickertext**
 - Hinterlegung von Textbausteinen für die MVG-Betriebszentrale zu besonderen Betriebssituationen (Überlastung U-Bahnhof Theresienwiese) und entsprechende Ausweichempfehlungen
 - Zusätzliche Verbreitung aller Tickertexte über unseren twitter-Kanal MVG-ticker
- **Einsatz des MVG-Infomobils** an neuralgischen Punkten der Anreise (z.B. Mes-
sestadt Ost und Fröttmaning)
- **Sonderwegweisung** in den U-Bahnhöfen zur Wiesn
- **Info-Plakate** in allen relevanten U-Bahnhöfen über zusätzliche Fahrten und verkürzte Takte bei der U-Bahn
- **Fahrgastlenksystem** am U-Bahnhof Theresienwiese
- **Medienarbeit**, u.a. Pressemitteilungen und Interviews

3. Technische Vorbereitungen

Alle vorher planbaren Instandhaltungs- und Revisionsarbeiten wurden vorgezogen oder – falls verschiebbar – zurückgestellt, um zur Wiesn möglichst viele Busse und Bahnen zur Verfügung stellen zu können. Ebenso wurde bei Wartungs-, Unterhalts- und Bauarbeiten im Streckennetz der MVG verfahren. Sie wurden soweit möglich vor der Wiesn abgeschlossen, in dieser Zeit unterbrochen oder so durchgeführt, dass der Fahrgastbetrieb nicht eingeschränkt werden musste.

Bereits zwei Wochen vor der Wiesn wurden an den Park&Ride Haltestellen und den Bahnhöfen rund um die Festwiese alle Entwerter und Automaten gereinigt und überprüft.

Kurz vor der Wiesn wurden umfangreiche Technik-Checks durchgeführt. In den zum Oktoberfest stark frequentierten U-Bahnhöfen überprüften Techniker einige Tage vor Beginn der Wiesn nochmals die Funktionsfähigkeit aller technischen Einrichtungen von der Beleuchtung bis hin zu den Lautsprecheranlagen. Außerdem sorgte die MVG dafür, dass zusätzliche Beschriftungen und Wegweiser sowie ein optisches Leitsystem am Bahnsteig des U-Bahnhofs Theresienwiese angebracht wurden und Gitter für die Fahrgastlenkung bereitgestellt wurden.

Zusätzlich wurde am Vorplatz des U-Bahnhofs Theresienwiese beim Hauptauf/eingang ein Anzeiger installiert, der bei Bedarf den Fahrgästen eine Überfüllung des Bahnhofes anzeigte.

4. Gesonderter Linienverkehr am Trachten- und Schützenzug

Da für den Trachten- und Schützenzug am ersten Wiesn-Sonntag (22.09.) stellenweise der Fahrstrom abgeschaltet werden musste, wurden die Tramlinien 16, 17, 18, 19 und 27 zeitweise umgeleitet. Auch die Buslinien 58, 100 und 132 waren betroffen und konnten am ersten Wiesn-Sonntag erst zwischen 12:50 und 13:30 Uhr wieder fahrplanmäßig verkehren. Insgesamt war festzustellen, dass auf diesen Linien während der Wiesn kaum Störungen auftraten und die Kapazität dieser Linien ausreichend war.

Da die Tribünen teilweise sehr nahe am Gleis aufgestellt wurden, wird gebeten im nächsten Jahr vor Aufstellung der Tribünen eine Begehung mit der MVG durchzuführen.

Der auf Bestellung des RAW eingerichtete Busshuttle (4 Gelenkbusse) für den Transport der Teilnehmer des Trachten- und Schützenzugs zu ihren Aufstellungsorten, erreichte seine Kapazitätsgrenze. Für nächstes Jahr wird vsl. eine Ausweitung erforderlich.

5. MVG-Angebot zur Wiesn

Mit folgenden MVG-Verkehrsmitteln konnte das Oktoberfest erreicht werden:

U-Bahn:

- U3/ U6 – bis Goetheplatz oder Poccistraße
- U4/ U5 – bis Theresienwiese oder Schwanthalerhöhe
- Zusätzliche Verstärkerzüge zwischen Neuperlach Zentrum und Theresienwiese; samstags und sonntags waren alle U-Bahnlinien bereits ab etwa 7:00 Uhr im 10-Minuten-Takt unterwegs.
- U1 / U2 / U7 bis Hauptbahnhof
- Alle U-Bahn-Linien (außer U4 Mo-Fr bis 9:00 Uhr und U7) verkehrten mit Langzügen und im Spätverkehr bis ca. 1:00 Uhr mit 10-Minuten-Zugfolge.

Tram:

- Der 10-Minuten-Takt der Tramlinie 21 wurde an den Freitagen, Samstagen und Sonntagen bis ca. Mitternacht verlängert.
- Linien 18 und 19 bis Haltestelle „Holzapfelstraße“ oder „Hermann-Lingg-Straße“ (im Tagesverkehr alle fünf, im Abendverkehr alle zehn Minuten)

Bus:

- MetroBus 53 bis Haltestelle Schwanthalerhöhe
- MetroBus 58 bis Haltestelle Georg-Hirth-Platz oder Goetheplatz (verstärktes Angebot, i.d.R. alle 6 bis 7 Minuten)
- StadtBuslinien 131 und 62 bis Haltestelle Hans-Fischer-Straße (Linie 62 an den Sonntagen/Feiertag auf der ganzen Linie, im Abendverkehr zwischen Rotkreuzplatz und Sendlinger Tor verstärktes Angebot, alle 10 Minuten)
- StadtBuslinie 134 bis Haltestelle Schwanthalerhöhe; konnte wegen Sperrung die Endhaltestelle Theresienhöhe nicht anfahren
- StadtBuslinie 135 Betriebszeit an allen Tagen bis ca. 01.30 Uhr ausgedehnt und Takt zum Campingplatz Thalkirchen verdichtet
- StadtBuslinie 164 Takt im Streckenabschnitt Allach Bf. – Campingplatz Obermenzing – Untermenzing Bf. verdichtet sowie abends Gelenkbuseinsatz (statt Normalbus)
- Linie 189 Betrieb um 3 Fahrten bis 1:00 Uhr (um eine Stunde) verlängert
- über dieses verstärkte Angebot hinaus wurden auf den Linien 133, 140, 190 und 197 ganztägig Gelenkbusse eingesetzt und zusätzliche Einsatzwagen bereitgestellt, die auf Linien mit höherer Nachfrage eingesetzt wurden

Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG)

Aus Sicherheitsgründen musste infolge des inneren Sperrings die Buslinie 134 vom 18.09. mit 07.10.2013 umgeleitet werden.

Auf Anordnung des KVR musste – trotz erheblicher Bedenken seitens der MVG – heuer erstmals die Haltestelle Poccistraße der Linien 62 und 131 in Richtung Herzog-Ernst-Platz aufgelassen werden, um für den IV einen besseren Verkehrsfluss zu ermöglichen. Als Ersatzstandort wurde eine Haltestelle in der Ruppertstraße eingerichtet, dies bedeutete eine weitere Umleitung für die Linie 131, um diese Haltestelle anzufahren. In der Praxis zeigten sich hier vielfältige Probleme: Unkenntnis der Fahrgäste über die Verlegung (wurde teilweise durch Beschilderung im U-Bahnhof gemildert), deutlich zu schmale Haltestelle für das hohe Verkehrsaufkommen, häufiges Verparken der Haltestelle, Konflikte mit Fußgängern und der Freischankfläche einer Gaststätte, keine Wartehalle und vor allem sehr ungenügende Einsteigeverhältnisse insbesondere für Mobilitätseingeschränkte. Es liegen mehrere Beschwerden von Rollstuhlfahrern vor, die den Bus nicht benutzen konnten, da ein Einsteigen nicht möglich war (z.B. bei Halt in zweiter Reihe wegen Verparkung). Aus Sicht der MVG ist dies bei der nächsten Wiesn nicht mehr zu vertreten, und die Originalhaltestelle wieder zu bedienen. Die Bereisungskommission (KVR, Polizei, MVG) hat die Situation vor Ort begutachtet und lehnt die Verlegung der Haltestelle Poccistraße, sowohl dauerhaft, als auch nur vorübergehend während des Oktoberfestes, ab.

Gründe gegen eine dauerhafte Verlegung:

- der Haltestellenbereich ist von Falschparkern nicht freizuhalten
- beengte Verhältnisse auf dem Gehsteig (Mindestbreite fehlt)
- es müsste eine Verzahnungsmarkierung (Zeichen 299 StVO) angebracht werden
- für die Buslinie 131 müsste eine größere Linienwegsänderung vorgenommen werden

6. Beschilderung Fußwegekonzept: Hauptbahnhof – Festwiese – Hauptbahnhof

Steigende Besucherzahlen, vermehrt parallel laufende Großveranstaltungen und vor allem ein geändertes An- und Abreiseverhalten der Festwiesenbesucher, in Verbindung mit einer hohen Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, waren die Intention einer Ausarbeitung eines Fußwegkonzepts im Vorfeld der Wiesn. Ziel war eine Entlastung von neuralgischen Punkten bei der An- und Abreise. Vor allem Reisende, die am Hauptbahnhof ankommen, sollten nicht über die U-Bahn, sondern über einen kurzen Fußweg zur Festwiese geleitet werden. Ferner sollten Alternativen auf dem Rückweg angeboten werden, wenn der U-Bahnhof Theresienwiese stark ausgelastet ist. Die Fußwege wurden vom KVR durch neu aufgestellte Wegweiser kommuniziert.



- Hauptbahnhof, Haupthalle, Ankunfts- und Abfahrtsbereich: Großflächige Folien mit Hinweis auf den Fußweg zur Festwiese und Richtungsmarkierung wurden auf Höhe des eingeschobenen Geschosses befestigt.
- Hauptbahnhof, Sperrengeschoß (Bereich U- und S-Bahn): Zahlreiche, gut wahrnehmbare Hinweise auf den Fußweg zur Festwiese mit Logo und Pfeil.
- Hauptbahnhof, Südausgang Bayerstraße: Wiesnguides der DB verteilten Flyer und bewarben den Fußweg, Aufsteller mit Hinweis auf Fußweg mittig im Südausgang. Da sich auf dem Fußweg Rikschafahrer aufstellten, mussten Bahnsicherheits-Mitarbeiter diesen frei halten.

Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG)

- Bayerstraße Ecke Paul-Heyse-Straße, Fußweg Richtung Festwiese (nördliche Straßenseite): Hier ist künftig eine zusätzliche Beschilderung („geradeaus“) notwendig, da das vorhandene Schild schlecht einsehbar war und ortsfremde Fußwegenutzer verunsichert waren.
- Bayerstraße Ecke Hermann-Lingg-Straße, Fußweg Richtung Festwiese (nördliche Straßenseite): Schild „links ab“ war wegen Baumbewuchs schlecht einsehbar.

Zum Antransport wurde am mittleren Samstag, am Mittwoch vor dem Feiertag und am letzten Wiesnsamstag **zusätzlich** über Durchsagen und Ticker (Defas Anzeiger in der U-Bahn) auf den Fußweg verwiesen.

Nach unseren Beobachtungen wurde der Fußweg bei trockener Witterung durchaus gut angenommen und sorgte somit für Entlastung im neuralgischen U-Bahnabschnitt Hauptbahnhof – Theresienwiese. Dennoch wären zusätzliche Maßnahmen zur „Komfortsteigerung“ (und damit auch zur Etablierung als Option bei der Verkehrsmittelwahl im betreffenden Abschnitt) wünschenswert und würden die Akzeptanz des Fußweges sowie dessen Wahrnehmung noch erhöhen. Hierzu zählt in erster Linie eine zusätzlich anzubringende temporäre Bodenmarkierung z.B. durch „Streetbranding“ oder „Negativ-Tattoos“, da diese für Fußgänger im Straßenraum noch besser wahrnehmbar sind, als eine Beschilderung zwischen schon vorhandenen Verkehrszeichen für den MIV.

7. Personaleinsatz

MVG und U-Bahnwache hatten pro Tag bis zu 200 zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einsatz um den Wiesn Verkehr zu bewältigen, bei zeitgleich stattfindenden Fußballspielen insgesamt mehr als 250. Allein am U-Bahnhof „Theresienwiese“ sorgten täglich 60, in Spitzenzeiten bis zu 75 Mitarbeiter (Verkehrsmeister und Servicekräfte) für einen sicheren und reibungslosen Betrieb, um durch kurze Aufenthaltszeiten der Züge eine hohe Kapazität sicherzustellen. Externe Unterstützung erfolgte durch 28 Kolleginnen und Kollegen aus sieben anderen deutschen Verkehrsunternehmen.

Während den 16 Wiesntagen wurden rund 250 zusätzliche Schichten im Fahrdienst geleistet und absolvierten mit Bahnen und Bussen rund 6.000 zusätzliche Fahrten.

Zusätzlich zu den sieben MVG-Infopoints und den drei MVG-Kundencentern im Stadtgebiet, die den Fahrgästen während des ganzen Jahres für Auskünfte zur Verfügung stehen, wurden zum Oktoberfest auch die MVG-Infopoints an den U-Bahnhöfen „Theresienwiese“ und „Goetheplatz“ mit weiterem Personal besetzt. Der mobile MVG-Servicepoint am U-Bahnhof Theresienwiese war durch große Ticketschilder am Dach des Containers bereits von weitem als Ticketverkaufsstelle erkennbar. Gerne wurde der MVG-Servicepoint als „Treffpunkt“ der Wiesnbesucher benutzt, welches die gute Erkennbarkeit des Containers unterstreicht.

Die beiden Infopoints (West von 8:00 – 1:00 Uhr und Ost von 16:00 – 01:00 Uhr), die stets zur Wiesn geöffnet werden, wurden von den Fahrgästen sehr positiv aufgenommen.

Großen Anklang fand das erweiterte Verkaufssortiment an Fahrscheinen am MVG-Servicepoint – welches durch drei Verkaufsgeräte, ähnlich wie es bei den privaten Verkaufsstellen im Einsatz ist, verkauft wurde. Die Nachfrage nach IsarCards war auch wie im Vorjahr erstaunlich hoch. Die Fahrgäste hatten die Möglichkeit, direkt am MVG-Servicepoint bargeldlos (Visa, MasterCard, EC-Cash und Geldkarte) ein Ticket zu erwerben. Dieser Service wurde insbesondere von unseren ausländischen Gästen gerne genutzt.

Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG)

Wie jedes Jahr wurden Studenten als „Wiesn-Schaffner“ eingesetzt, die an allen Tagen während des Oktoberfests vor den Abgängen zu den U-Bahnhöfen „Theresienwiese“, „Goetheplatz“ und „Hauptbahnhof“ sowie bedarfsweise in „Fröttmaning“ und der „Messestadt Ost“ Fahrscheine verkauften und auch gerne Auskunft gaben.

Die Auskünfte erstreckten sich nicht nur auf das Themengebiet des öffentlichen Nahverkehrs, sondern rund um den touristischen Informationsbedarf des Wiesnbesuchers.

Es wurde besonders darauf geachtet, dass diese 16 Wiesnschaffner stets flexibel, in Abhängigkeit der Fahrgastströme, an den Einsatzorten eingesetzt wurden.

Von den Mitarbeitern des Fundbüros der U-Bahn im Zwischengeschoss des Hauptbahnhofs, das während der Wiesn täglich von 8:00 – 22:00 Uhr geöffnet war, wurden wieder viele verlorene Gegenstände eingesammelt und bis zur Abholung verwahrt.

Wie im alltäglichen Verkehr auch, waren die Mitarbeiter der MVG-Betriebszentrale vorbereitet, bei evtl. auftretenden Störungen für schnelle Abhilfe zu sorgen.

Für Sauberkeit in den U-Bahnhöfen und in den Fahrzeugen von U-Bahn, Bus und Tram sorgten täglich rund 30 zusätzliche Kräfte des Reinigungsdienstes in Extraschichten. Mobile Trupps führten in Fahrzeugen und auf den Bahnsteigen Zwischenreinigungen durch und entfernten bei Bedarf umgehend gröbere Verunreinigungen.

Zusätzliche Wartungs- und Entstörungsdienste waren an den U-Bahnhöfen rund um die Wiesn und an den Knoten-Bahnhöfen im Einsatz. Sie kontrollierten täglich rund um die Uhr die Fahrtreppen, Lifte, Automaten und Entwerter und sorgten sofort für Abhilfe, wenn einmal etwas nicht funktionierte.

Um die Fahrkartenautomaten verfügbar zu halten führen die Leerungs- und Wartungsdienste Sonderschichten.

Kleinere Schäden an Fahrzeugen wurden umgehend durch Streckendienste behoben. Für evtl. auftretende größere Reparaturen wurden von den Werkstattmitarbeitern auch zusätzliche Nachtdienste geleistet.

Wie bereits in den letzten Jahren bewährte es sich den Sanitätsdienst der Johanniter-Unfallhilfe wieder am Bahnhof Theresienwiese zu stationieren, wodurch eine rasche Versorgung bei Verletzungen und übermäßigem Alkoholgenuß gewährleistet wurde.

8. Fahrgastaufkommen

Wie in den Vorjahren entschied sich der größte Teil der Besucher für die An- und Abreise mit der MVG, so dass in den 16 Tagen etwa 3,8 Millionen Fahrgäste zusätzlich befördert wurden. Die Hauptlast unter den U-Bahnhöfen im Umfeld des Oktoberfests musste wieder vom U-Bahnhof Theresienwiese getragen werden. Auch in diesem Jahr registrierte die MVG an Wochentagen das größte Fahrgastaufkommen ab ca. 14 Uhr. An den Samstagen waren die Züge bereits ab 6:00 Uhr gut ausgelastet. Am 2. und 3. Oktober sowie am letzten Wiesnsamstag war das Fahrgastaufkommen bei der Anreise ab ca. 15:30 Uhr so stark, dass der Bahnsteig der Theresienwiese mehrmals für ca. 20 – 30 Minuten geteilt werden musste, damit dieser zum nächsten Zug wieder aufnahmefähig für neu ankommende Wiesnbesucher war. Nach den unter Punkt 6 erwähnten Durchsagen mit Hinweisen auf den Fußweg konnte nach ca. 45 Minuten bis zu einer Stunde eine deutliche Entlastung am U-Bahnhof Theresienwiese festgestellt werden. Um einer Überfüllung des U-Bahnhofs vorzubeugen, musste der Abgang Festwiese insgesamt 133x und der Abgang Paulskirche 15x gesperrt werden.

Ein weiterer wichtiger U-Bahnhof für Oktoberfestbesucher ist der U-Bahnhof Goetheplatz, der von etwa einem Viertel der U-Bahn-Fahrgäste genutzt wurde. Auch der U-Bahnhof Schwanthalerhöhe wurde zunehmend stärker genutzt und deshalb ab ca. 21:30

Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG)

Uhr ebenfalls mit Verkehrsmeistern und Zugabfertigern besetzt. Der U-Bahnhof Poccistraße hatte im Vergleich dazu eine geringere Bedeutung.

9. Sicherheit

Zusätzliche, vom KVR beauftragte Ordner kontrollierten und regulierten den Fahrgastfluss bereits im Vorfeld des Bahnhofs und führten auch Flaschen- und Glaskontrollen durch, wodurch wesentlich weniger Schnittverletzungen als in früheren Jahren im Bahnhof behandelt werden mussten. Im Busverkehr kam es aufgrund der eingerichteten Sperrringe zu Einschränkungen: Die Linie 134 konnte die Theresienhöhe nicht anfahren, sondern endete an der Schwanthalerhöhe und musste eine Wendefahrt zum Heimeranplatz durchführen.

Um größtmögliche Sicherheit zu gewährleisten, stand die MVG vor und während der Wiesn nicht nur im permanenten Kontakt mit den Sicherheitsbehörden vor Ort, insbesondere der Polizei, sondern leistete durch Sonderstreifen der zeitweise um bis zu 100 Prozent verstärkten U-Bahnwache, darunter auch bis zu 19 zusätzliche Sicherheitskräfte von der Hamburger Hochbahnwache, auch ihren eigenen Beitrag. Diese Sonderstreifen waren schwerpunktmäßig an den U-Bahnhöfen rund um das Oktoberfest unterwegs.

Um Überfüllung am Bahnsteig des U-Bahnhofs Theresienwiese zu vermeiden, mussten die Tore dieser U-Bahnstation 148 Mal, inkl. des Zugangs an der Paulskirche, kurzzeitig geschlossen werden. Gründe waren die hohen Besucherzahlen an diesem Wochenende sowie die gestiegenen Sicherheitsanforderungen. Auch am U4/U5-Bahnsteig am Hauptbahnhof kam es zeitweise zu Engpässen.

10. Besonderheiten

Während der Wiesn 2013 fanden wieder fünf Fußball-Heimspiele statt, von denen drei Spiele ausverkauft waren. Diese Tage stellten eine weitere Herausforderung für die MVG dar, die nur mit freiwilliger Leistung zusätzlicher Mitarbeiter bewältigt werden konnte. Wie befürchtet kam es während der Anreise der Fußballfans im Bereich der Stadtmitte (besonders am Odeonsplatz und Marienplatz) zu sehr starkem Andrang Richtung Fröttmaning. Fußballfans, die (vor allem nach dem Spiel am Samstag) zur Wiesn wollten, wurden auf die U-Bahnhöfe Goetheplatz und Poccistraße verwiesen, um eine noch stärkere Überfüllung der Innenstadtbahnhöfe und des U-Bahnhof „Theresienwiese“ zu vermeiden. Wie in den Vorjahren wurde dies aber nur teilweise befolgt. Betriebliche Engpässe in der Anreise resultierten aus der ungünstigen Anstoßzeit des Pokalspiels des TSV 1860 München gegen BVB Dortmund um 19.00 Uhr. Aus Sicherheitsgründen musste der U-Bahnhof Marienplatz deshalb mehrmals zeitweise gesperrt werden um einen Überlauf zu verhindern. Wenn schon ein potentiell stark besuchtes Fußballspiel an Werktagen während der Wiesn stattfindet, sollte der Anstoß künftig keinesfalls vor 20:30 Uhr stattfinden, da der Antransport sonst in die stärkste Zeit des Berufsverkehrs fällt.

11. Fazit, Handlungsbedarf für künftige Jahre

Die Fahrgastzahlen, insbesondere der U-Bahn, haben in den letzten Jahren erheblich zugenommen und liegen an der Grenze zur Überlastung. Nur durch den extrem hohen Personaleinsatz lässt sich ein Betrieb an der Grenze der Kapazität aufrechterhalten. Es wurden daher weitere Maßnahmen zur weiteren Entzerrung der Besucherströme erforderlich. Dazu gehörte auch, Fahrgäste vom Hauptbahnhof zur Wiesn über den Fußweg zu lenken. Wir halten es für erforderlich diese Alternative auch in den kommenden Jahren weiter zu stärken.

Erneut verweisen wir darauf, dass Umfang und Zeitpunkt von hoch frequentierten Fußballspielen während des Oktoberfestes zu vermeidbaren Spitzenbelastungen und Abwicklungsrisiken führen können. Wir plädieren daher nochmals dringend dafür, auf die

Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG)

Verantwortlichen dahingehend einzuwirken, eine entsprechende Koordinierung von Fußballterminen unter Berücksichtigung der Sondersituation Oktoberfest vorzunehmen.

Wie dargestellt führten alle vorgenannten Entwicklungen zu einem nochmals erhöhten Personaleinsatz. Dieser ist allerdings nicht mehr wesentlich erweiterbar, da geeignetes Personal nicht beliebig zur Verfügung steht und weitere Ausweitungen zu höheren Kosten führen würden, die letztlich von allen Fahrgästen getragen werden müssten.

Mit freundlichen Grüßen

